

KONJUNKTURBAROMETER

Handwerk weiter im Konjunktural

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2025 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 93 – Mai 2025

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Vorwort

Im Frühjahr 2025 tritt die Konjunktur im nordrhein-westfälischen Handwerk weiter auf der Stelle. Eine spürbare Frühjahrsbelebung ist nicht erkennbar. Das Geschäftsklima liegt mit 109 Punkten zwei Zähler unter dem Vorjahreswert und bleibt damit weiter deutlich hinter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre zurück. Die aktuelle Geschäftslage hat sich noch einmal leicht eingetrübt, bleibt aber noch auskömmlich. Ein Aufwärtstrend ist hingegen erneut nicht zu verzeichnen. Die Handwerkskonjunktur verharrt im Tal – ohne merkliche Auf- oder Abwärtsbewegung. Ausschlaggebend für diese stagnierende Entwicklung sind die schwache gesamtwirtschaftliche Lage und die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit, die bei vielen Kundinnen und Kunden des Handwerks zu einer spürbaren Konsum- und Investitionszurückhaltung führt.

Beim Blick auf die sieben Branchen des Handwerks ist wenig Bewegung erkennbar. Im Vergleich zum Frühjahr 2024 hat sich das Geschäftsklima im Gesundheitsgewerbe und im Bauhauptgewerbe stabilisiert. Letzteres profitiert vor allem von aufgehellten Erwartungswerten. In allen übrigen Gewerbegruppen sind leichte Rückgänge zu verzeichnen – im Lebensmittelgewerbe sogar ein größerer Rückschritt. Auch das Umsatz- und das Beschäftigungsklima zeigen kaum Bewegung und verharren zum wiederholten Male im

negativen Bereich. Immerhin: Die Erwartungen haben sich leicht aufgehellt und fallen bei den Parametern Umsätze, Aufträge und Beschäftigung deutlich besser aus als die aktuelle Lagebewertung.

Angesichts der anhaltenden Wachstumsschwäche der deutschen Wirtschaft hat das nordrhein-westfälische Handwerk große Erwartungen an die neue Bundesregierung. Gefragt sind handfeste wirtschaftspolitische Impulse zur Belebung der Konjunktur und zur Stärkung des Standortes. Der schwarz-rote Koalitionsvertrag bietet hier einige wichtige Punkte – von den verbesserten Abschreibungsmöglichkeiten über die Senkung der Körperschaftsteuer und der Stromsteuer bis hin zum Moratorium für Statistikpflichten und der Etablierung eines »Freiwilligen Handwerksjahres«. Bei der dringend notwendigen Reform der Sozialversicherungssysteme werden Entscheidungen hingegen einmal mehr in die Zukunft verschoben. Ein weiterer Anstieg der Sozialabgaben träfe Arbeitgeber und Beschäftigte im Handwerk gleichermaßen und muss in jedem Fall verhindert werden.

Wir danken den 5.946 Betrieben aus über 40 Gewerken, die sich in diesem Frühjahr an der Konjunkturumfrage beteiligt haben. Durch ihre Mitwirkung können wir ein präzises und breites Lagebild der Konjunktur im nordrhein-westfälischen Handwerk erstellen.

Berthold Schröder
Präsident

Dr. iur. Florian Hartmann
Hauptgeschäftsführer

I. Belebung bleibt aus

Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks ist im Frühjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um zwei Punkte auf einen Wert von 109 Zähler gefallen. Damit bleibt der Geschäftsklimaindex – als Indikator für die aktuelle und zukünftige Bewertung der Geschäftslage – im positiven Bereich, liegt jedoch weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Verschlechtert hat sich der Status Quo: 38 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut, 43 Prozent als befriedigend und 19 Prozent als schlecht.

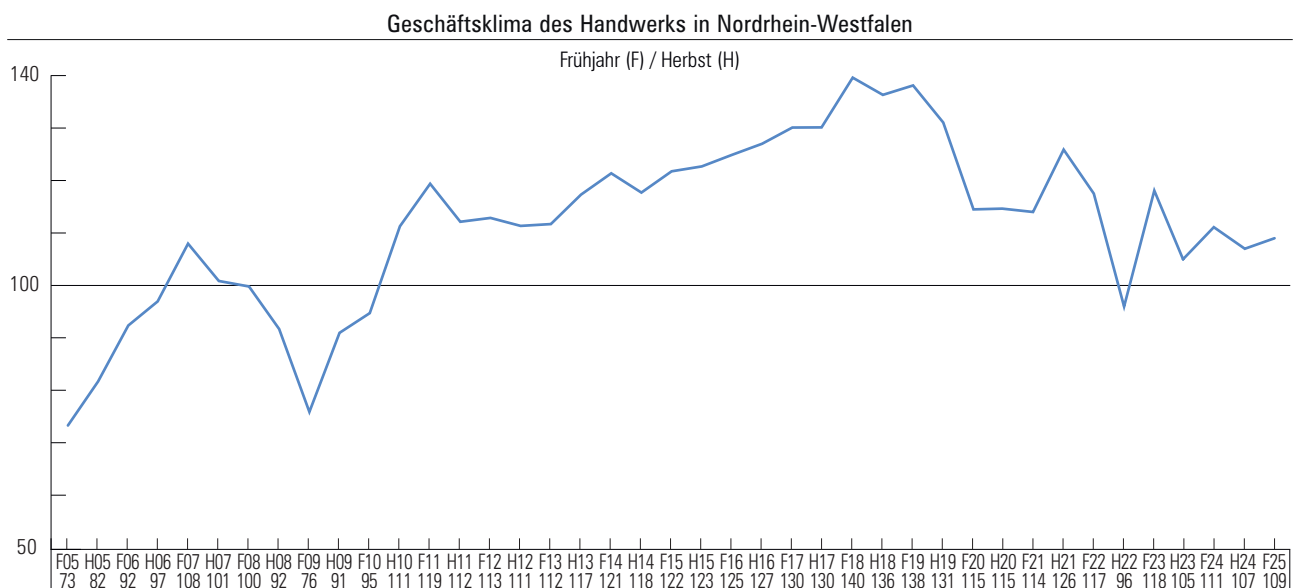
Erstmals seit längerer Zeit überwiegt der Anteil der Betriebe mit befriedigender Lageeinschätzung den Anteil mit guter Bewertung. Etwas verbessert zeigt sich der Blick auf die Geschäftsentwicklung der kommenden sechs Monate. Hier gehen genauso viele Betriebe von einer Verbesserung wie von einer Verschlechterung aus (je 21 Prozent). Die klare Mehrheit von 58 Prozent rechnet mit einer gleichbleibenden Entwicklung.

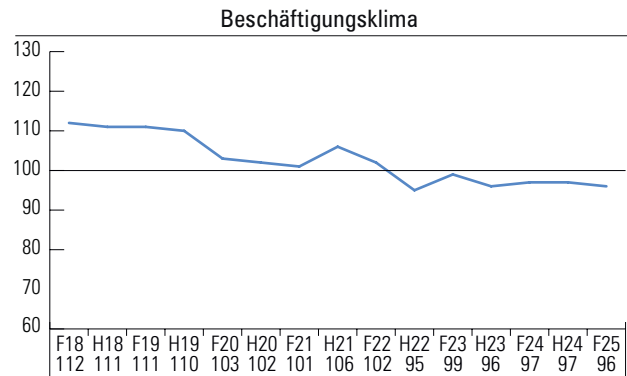
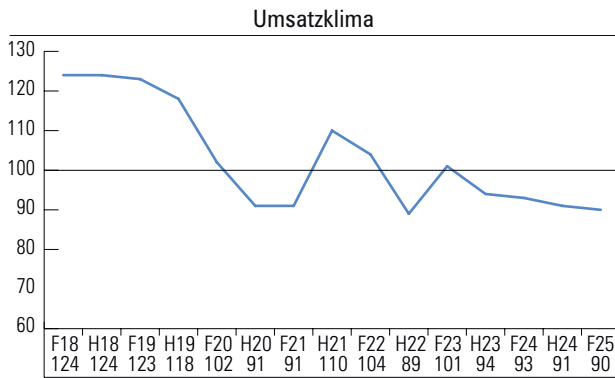
Besonders unter Druck stehen erneut die »harten« Konjunkturindikatoren »Umsatz« und »Aufträge«. Das Umsatzklima liegt zum vierten Mal in Folge im negati-

ven Bereich unter der 100-Punkte-Marke und hat mit 90 Punkten gegenüber dem Vorjahr erneut leicht nachgegeben (-3 Punkte). 37 Prozent der Betriebe berichten von einer sinkenden Umsatzentwicklung im letzten Halbjahr, nur 19 Prozent von steigenden Umsätzen (Saldo -18).

Ein nahezu identisches Bild zeigt sich mit einem Saldo von -19 bei der aktuellen Auftragslage. Fast 40 Prozent der Betriebe berichten von Auftragsrückgängen. Die Auslastung ist mit 77 Prozent weiter solide, die Auftragsreichweite geht im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück und liegt nun bei 8,7 Wochen.

Die aktuellen Umsatz- und Auftragszahlen sind in fast allen Gewerbegruppen im Saldo klar negativ, insbesondere im Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Weitgehend stabil ist die Situation nur bei den Gesundheitshandwerken. Besser fällt der Blick nach vorne aus: Hier halten sich Betriebe, die von einer Verbesserung der Umsatz- und Auftragsentwicklung ausgehen, und solche, die eine Verschlechterung erwarten, nahezu die Waage. Diese verhaltene Verbes-





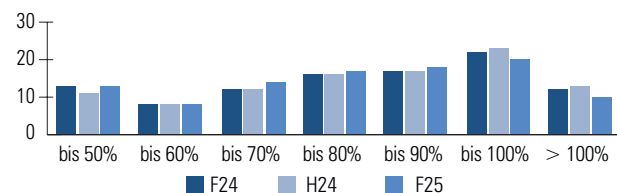
serung beruht zum Teil auf der mit dem Ende des politischen Vakuums in Berlin verbundenen Hoffnung auf einen wirtschaftspolitischen Neustart.

Das Verkaufspreisklima im Handwerk pendelt sich – analog zur NRW-Inflationsrate – auf stabilem Niveau ein. 45 Prozent der Betriebe haben ihre Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten erhöht, weitere 45 Prozent hielten diese konstant. Für das kommende halbe Jahr rechnen wie schon im Frühjahr und Herbst 2024 rund 55 Prozent mit gleichbleibenden Verkaufspreisen.

Unverändert angespannt ist die Beschäftigungssituation. Das Beschäftigungsklima tritt mit 96 Punkten weiter auf der Stelle. Einen positiven Indexwert gab es hier zuletzt im Frühjahr 2022. Etwa jeder fünfte Handwerksbetrieb hat im vergangenen halben Jahr Beschäftigung reduziert, nur 12 Prozent konnten ihre Mitarbeiterzahl erhöhen. Den stärksten Beschäftigungsrückgang gab es dabei im Bauhauptgewerbe. Vielfach scheitern die Betriebe daran, zusätzliche oder freiwerdende Stellen zu besetzen. 36 Prozent der Unternehmen melden offene Stellen – im Lebensmittelgewerbe sind es sogar fast 50 Prozent.

Ähnlich wie das Beschäftigungsklima ist auch das Investitionsklima wie zementiert. Wie bereits bei den beiden vorherigen Umfragen haben rund 30 Prozent der Betriebe ihre Investitionen reduziert, wohingegen rund 22 Prozent mehr investierten als zuvor. So ergibt

Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



sich ein Investitionssaldo von -8, der als Ausdruck der großen Verunsicherung im Handwerk gewertet werden kann. Auch der Erwartungssaldo (-14) weist auf keine baldige Belebung des Investitionsverhaltens hin.

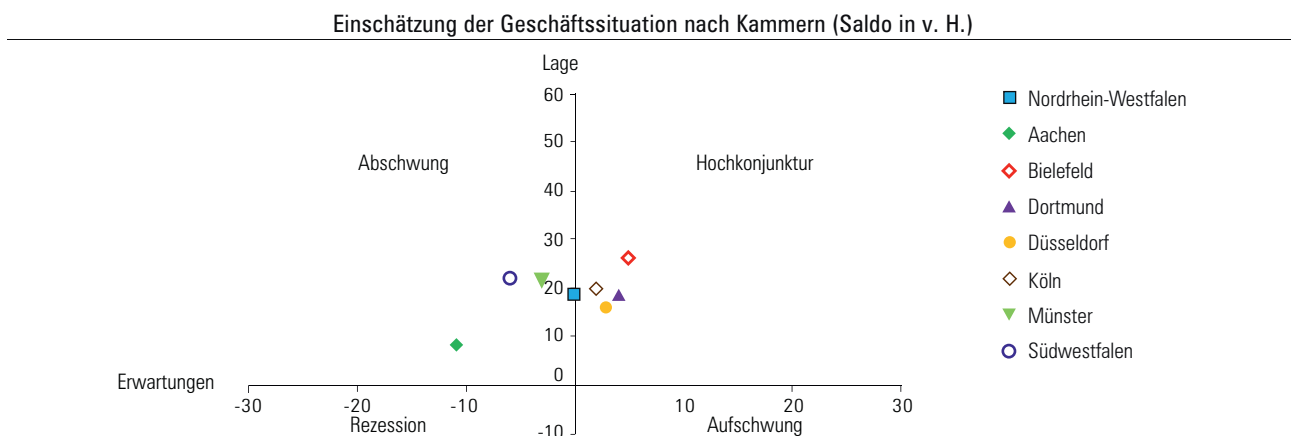
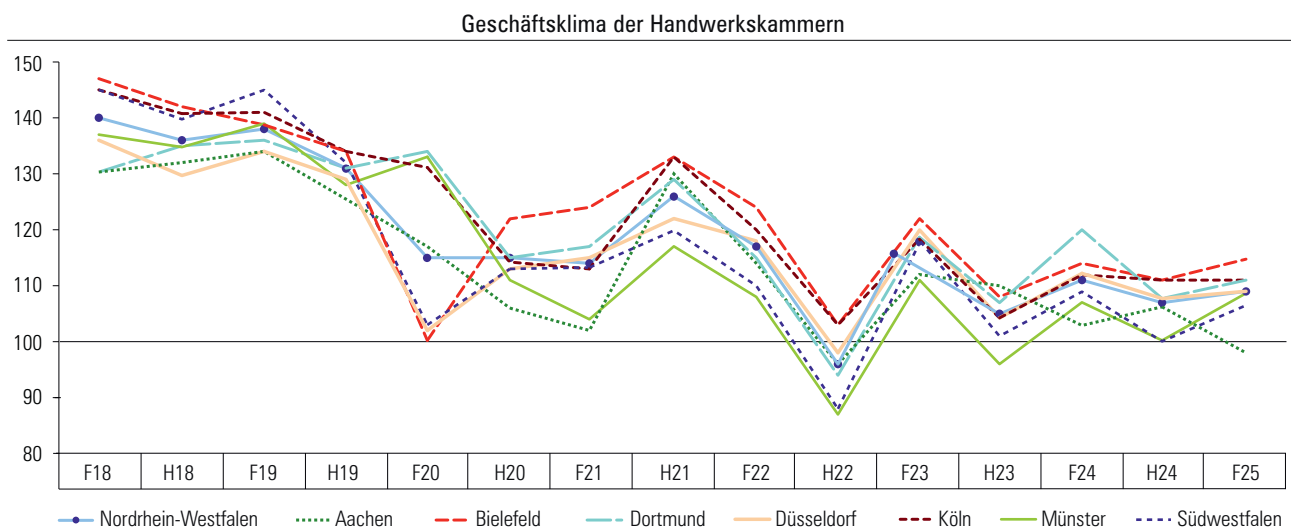
Insgesamt ist das Bild im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert: Die Handwerkskonjunktur kommt nicht in Fahrt und entwickelt sich ähnlich schwach wie die Gesamtwirtschaft, der das dritte Jahr in Folge ohne Wachstum droht.

II. Die Ergebnisse nach Regionen – Überwiegende Seitwärtsbewegung, Kammerbezirk Aachen fällt deutlich zurück

In der breiten Mehrheit der Kammerbezirke tritt das Geschäftsklima auf der Stelle. So gibt es in fünf von sieben Handwerkskammern gegenüber dem Frühjahr 2024 nur Veränderungen von maximal drei Punkten. Ausnahmen bilden die Kammerbezirke Aachen und Dortmund, wo das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich mit -5 und -9 Punkten deutlich nachlässt. Aachen rutscht dabei als einzige Region mit 98 Punkten leicht unter die 100-Punkte-Grenze, die eine ausgeglichene Einschätzung zu Lage und Erwartungen markiert, und bildet das Schlusslicht der Kammerbezirke. Auf dem vordersten Platz landet die Kammer Bielefeld (Geschäftsklima von 115 Punkten), gefolgt von Dortmund und Köln (je 111 Punkte).

Bei der Umsatz- und Auftragsentwicklung der letzten sechs Monate zeigt sich ein einheitliches Bild: Überall im NRW-Handwerk ergeben sich aufgrund der schwierigen Lage bei vielen Betrieben deutliche Umsatz- und Auftragseinbußen, die sich in negativen Saldenwerten widerspiegeln. Die Erwartungen an die Umsatzentwicklung im weiteren Jahresverlauf variieren hingegen zwischen den Regionen.

Während es in Bielefeld, Dortmund und Düsseldorf leicht positive Saldenwerte gibt, fallen die Erwartungen in den anderen Kammerbezirken größtenteils im Saldo leicht negativ oder ausgeglichen aus. Am pessimistischsten ist der Blick nach vorne im Kammerbezirk Aachen. Hier rechnen 37 Prozent der Handwerksbe-

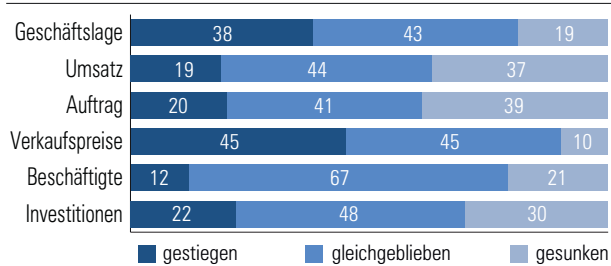


triebe mit Umsatz- und 35 Prozent mit Auftragsrückgängen.

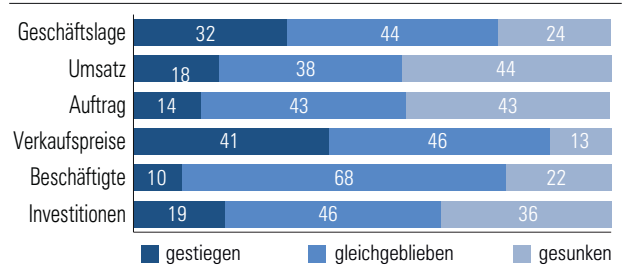
Einheitlich ist die Entwicklung bei Beschäftigung und Investitionen. Überall gibt es mehr Betriebe, die Beschäftigung reduzieren und Investitionen zurück-

fahren, als solche, die hier Zuwächse verbuchen. Weiterhin hoch bleibt der Anteil an Betrieben mit offenen Stellen. Dieser liegt NRW-weit bei 36 Prozent und reicht von 31 Prozent in Südwestfalen bis 43 Prozent in Aachen.

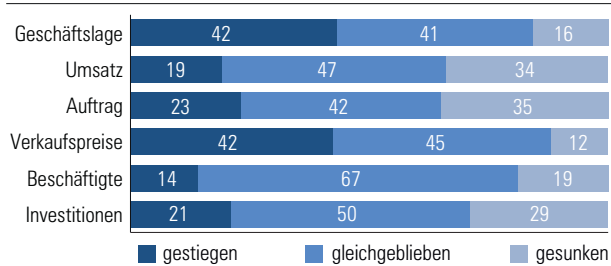
Nordrhein-Westfalen



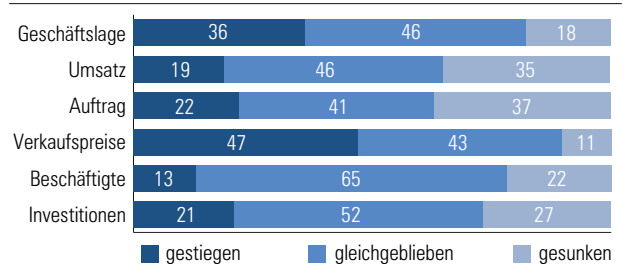
Kammerbezirk Aachen



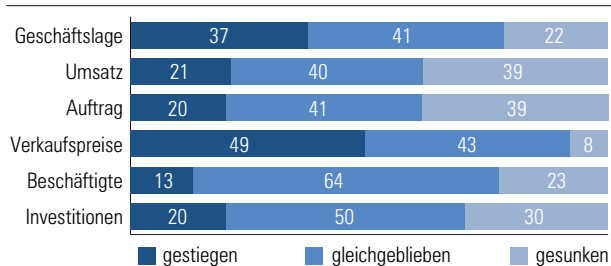
Kammerbezirk Bielefeld



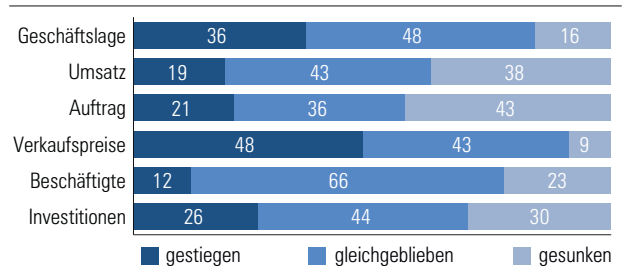
Kammerbezirk Dortmund



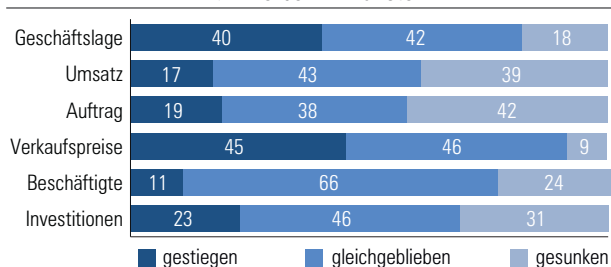
Kammerbezirk Düsseldorf



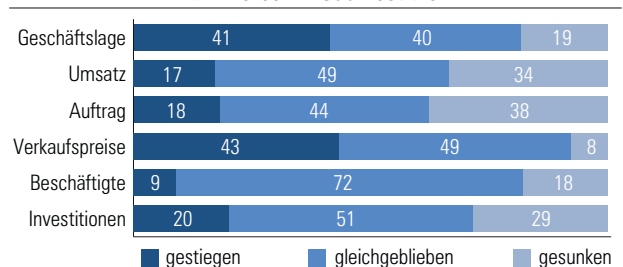
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



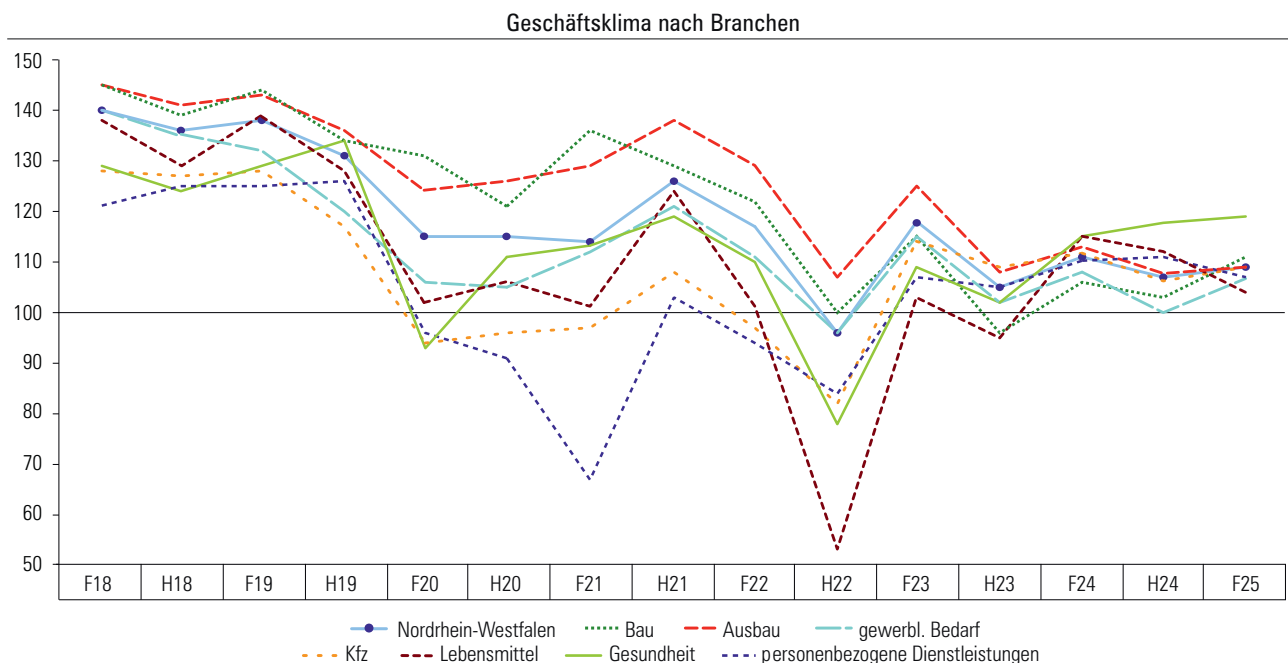
Kammerbezirk Südwestfalen



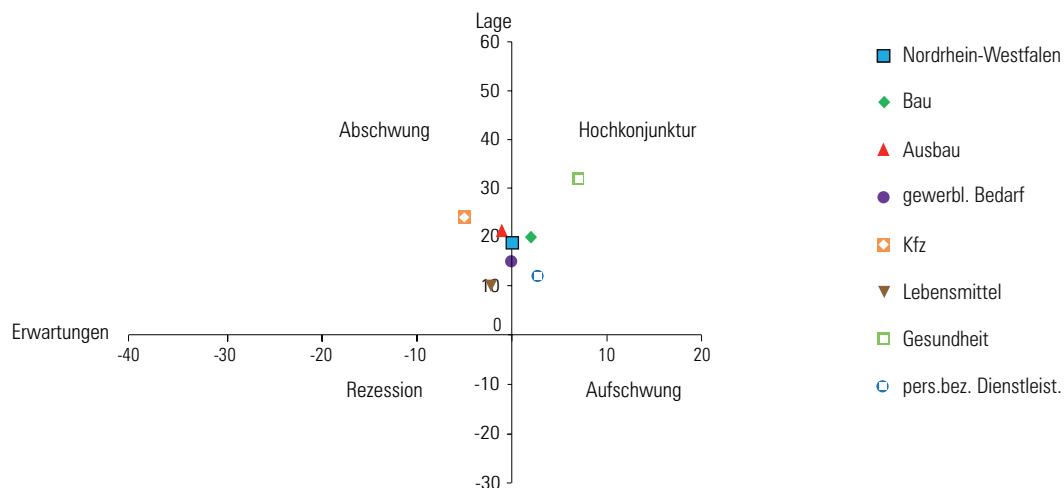
III. Die Ergebnisse nach Branchen: Wenig Bewegung, Lebensmittelhandwerk unter Druck, Gesundheitsgewerbe robust

Beim Blick auf die sieben Branchen des Handwerks zeigt sich eine heterogene Entwicklung. Während das Bauhauptgewerbe und das Gesundheitsgewerbe beim Geschäftsklima im Vergleich zum Vorjahr Boden gut machen (+5 Punkte bzw. +4 Punkte), ist im Ausbaugewerbe, bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, im Kfz-Gewerbe und bei den personenbezogenen Dienstleistungen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Deutlich nach unten geht es beim Lebensmittelgewerbe, wo das Geschäftsklima gegenüber dem

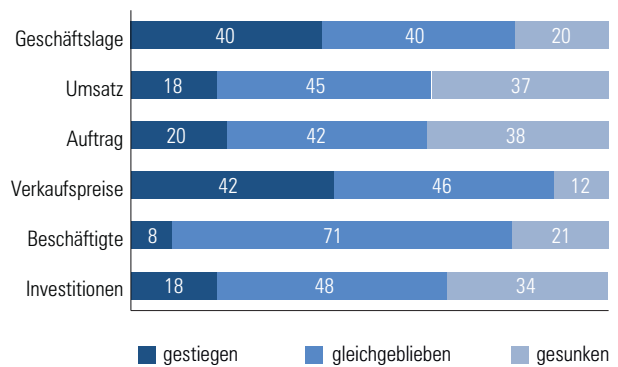
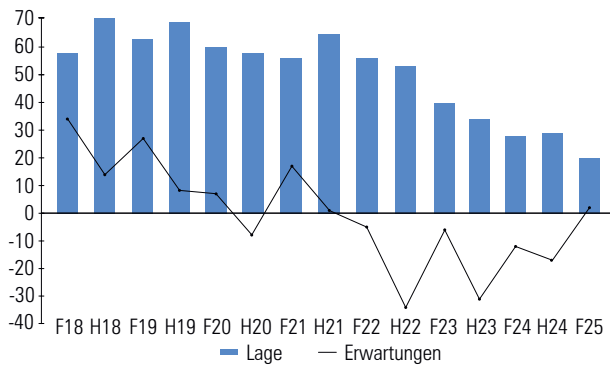
Vorjahreswert um 11 Zähler auf 104 Punkte fällt. Mit diesem Wert bilden die handwerklichen Lebensmittelproduzenten das Schlusslicht der sieben Gruppen. Auffällig ist eine Konzentration der Geschäftsklimawerte der verschiedenen Branchen im Mittelfeld rund um den Gesamtwert von 109 Punkten herum, mit nur geringen Abweichungen nach oben oder unten. Deutlich absetzen kann sich nur das Gesundheitsgewerbe mit 119 Punkten. Zu den stärksten Einzelgewerken zählen mit einem Geschäftsklimaindex von 123 erneut die Dachdecker.



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe



Bauhauptgewerbe

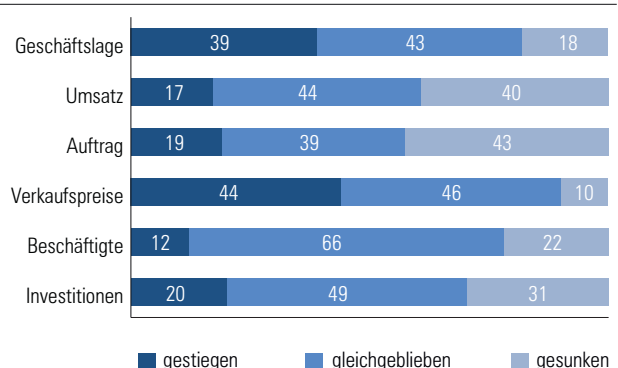
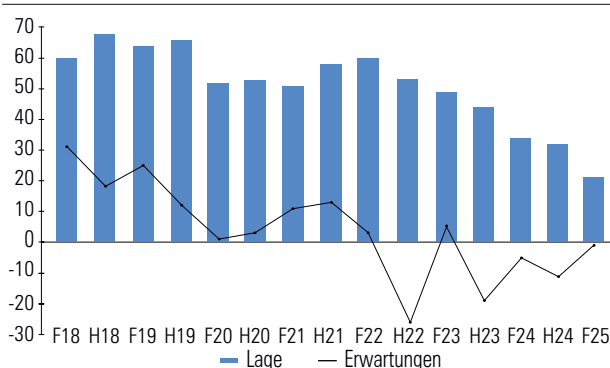
Im Bauhauptgewerbe liegt das Geschäftsklima mit 111 Punkten fünf Punkte über dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dieser Anstieg allerdings ausschließlich auf verbesserte Erwartungswerte, in denen sich die Hoffnung auf Impulse durch die Baupolitik der neuen Bundesregierung und durch das Sondervermögen für die Infrastruktur widerspiegeln. Mit Blick auf die Geschäftserwartung für die kommenden Monate ergibt sich nun wieder ein leicht positiver Saldo (+3). Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich hingegen gegenüber dem Vorjahr verschlechtert: 40 Prozent der Betriebe bewerten ihre Lage als gut, 40 Prozent als befriedigend und 20 Prozent als schlecht. Gestärkt wird das Bauhauptgewerbe dabei einmal mehr vom Dachdeckerhandwerk, das mit einem Geschäftsklimaindex von 123 Punkten sehr gut dasteht. Hier berichten 87 Prozent der Betriebe von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage. Stabilisiert hat sich die Stimmung dank weitaus weniger pessimistischen Erwar-

tungen im Maurer- und Betonbauerhandwerk, wo das Geschäftsklima bei 100 Punkten liegt. Umsatz- und Auftragslage stehen im Bauhauptgewerbe hingegen weiter stark unter Druck. Die Saldenwerte liegen hier bei -19 bzw. -18. Jeweils fast 40 Prozent der Betriebe verzeichneten im vergangenen Halbjahr Umsatz- und Auftragsrückgänge, nur knapp 20 Prozent Steigerungen. Die angespannte konjunkturelle Lage schlägt sich in Verbindung mit dem demografiebedingten Ausscheiden vieler Mitarbeitenden auch in der Beschäftigung nieder. Der aktuelle Beschäftigungssaldo liegt bei -13 und damit beim gleichen Wert wie im Frühjahr 2024 – ein Indiz für einen sukzessiven Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe.

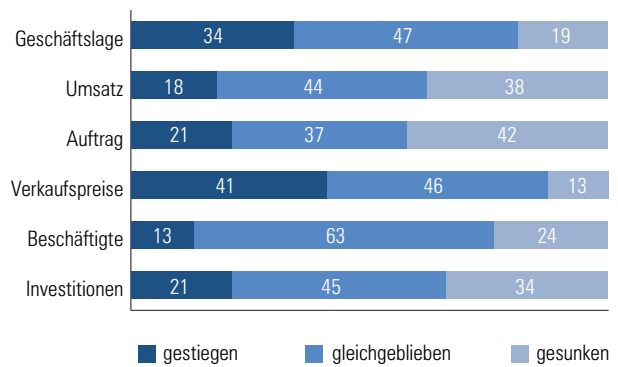
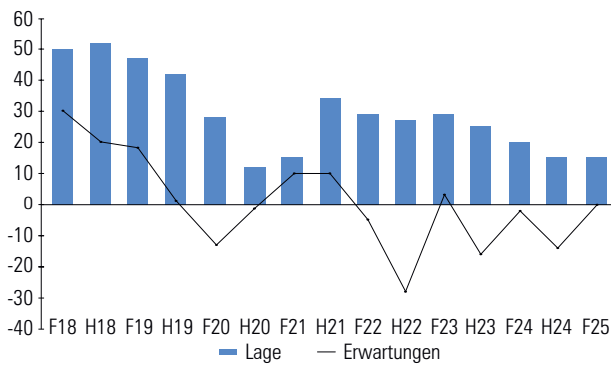
Ausbaugewerbe

Das Ausbaugewerbe, das lange Zeit der Stabilitätsanker des Handwerks war, spürt mit Verzögerung nun auch die Auswirkungen der schwachen Baukonjunktur. Das Geschäftsklima gibt gegenüber dem Vorjah-

Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf



reswert um 4 Punkte nach und liegt nun bei 109 Zählern – ein Wert der deutlich hinter den Spitzenwerten der Jahre 2018 bis 2021 zurückbleibt. In dieser Zeit lag das Geschäftsklima regelmäßig bei über 130 Punkten. Die aktuelle Lagebewertung fällt ähnlich wie beim Bauhauptgewerbe aus: 39 Prozent beschreiben die Geschäftslage als gut, 43 als befriedigend und 18 Prozent als schlecht. Innerhalb der breiten Gruppe des Ausbaugewerbes stehen die Elektrotechniker mit einem Geschäftsklima von 113 Punkten am besten da, wobei auch hier im Vergleich zu vor einem Jahr eine deutliche Abkühlung eingetreten ist (-10 Punkte). Auch im Ausbaugewerbe fällt die Umsatz- und Auftragsentwicklung der letzten sechs Monate schwach aus. Der Umsatzsaldo liegt bei -23, der Auftragssaldo bei -24. Vor einem Jahr waren diese Werte zwar schon negativ, fielen aber mit -13 und -18 noch besser aus. Folglich ist auch die Auftragsreichweite im Vorjahresvergleich um 0,8 Wochen auf 8,9 Wochen gesunken. Auch im Ausbaugewerbe haben im vergangenen halben Jahr mehr Betriebe Beschäftigung reduziert als aufgebaut. Der Beschäftigungssaldo liegt bei -10.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

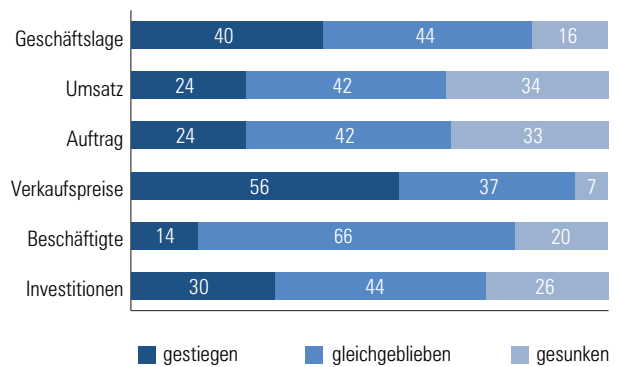
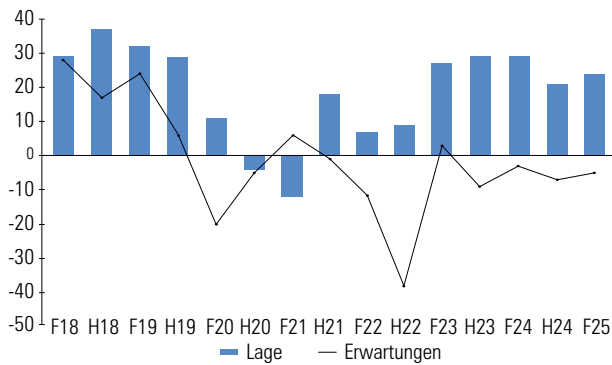
Das Geschäftsklima der Handwerke für den gewerblichen Bedarf liegt bei 107 Punkten und hat sich damit auf mäßigem Niveau stabilisiert. Rund die Hälfte der Betriebe (47 Prozent) berichtet von einer befriedigenden Geschäftslage, ein Drittel schätzt diese als gut ein

und 19 Prozent als schlecht. Gegenüber dem Frühjahr 2024 gibt es hier wenig Bewegung. Am schwächsten fällt das Geschäftsklima innerhalb dieser Gruppe bei den Feinwerkmechanikern aus (92 Punkte), bei denen als industrielle Zulieferer die schwierige Lage ihrer Industriekunden unmittelbar durchschlägt. Auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sind die Saldenwerte der Parameter Umsatz (-20), Aufträge (-21), Beschäftigung (-11) und Investitionen (-13) für das letzte Halbjahr klar negativ. Auch die Erwartungen an die kommenden Monate fallen bei den Indikatoren Umsätze und Aufträge leicht negativ aus. Eine schnelle Belebung der Konjunktur ist folglich nicht in Sicht. Dies gilt umso mehr, da die handelspolitischen Verwerfungen – ausgelöst durch die geplanten US-Strafzölle – die exportorientierte deutsche Industrie ganz unmittelbar treffen könnten. Diese Entwicklung würde in der Folge auch bei vielen Zulieferbetrieben und Dienstleistern für die Industrie ins Kontor schlagen.

Kraftfahrzeuggewerbe

Das Kraftfahrzeuggewerbe liegt mit einem Geschäftsklimawert von 109 Punkten gleichauf mit dem Gesamthandwerk. 84 Prozent der Betriebe berichten – getragen vom starken Werkstatt- und Gebrauchtwagengeschäft – von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage. Allerdings sind die Umsatz- und Auftragslage auch hier unter Druck geraten – wenn auch nicht so stark wie in den meisten anderen Gewerbe-

Kfz-Gewerbe



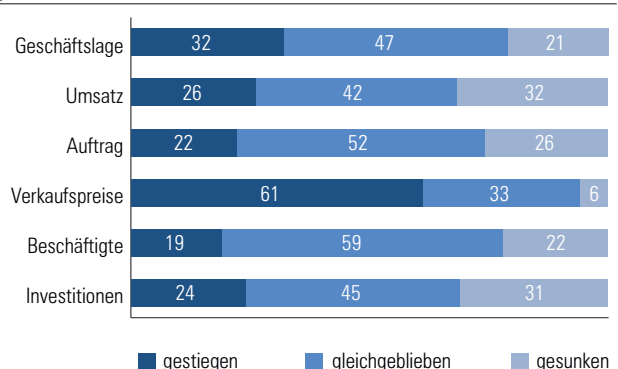
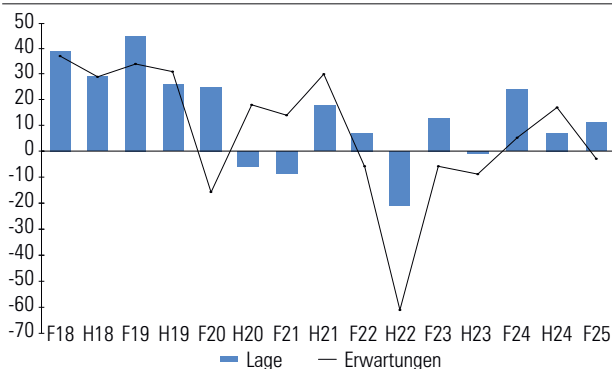
gruppen des Handwerks. Während der Umsatz- und der Auftragssaldo im Frühjahr 2024 noch positiv waren, fielen sie nun mit -10 und -9 in den negativen Bereich. Je rund ein Drittel der Betriebe melden Umsatz- und Auftragsrückgänge, nur etwa ein Viertel steigende Zahlen. Die Erwartungssalden dieser beiden zentralen Parameter sind nahezu ausgeglichen. Das bedeutet, dass sich die Anzahl der Betriebe, die im nächsten halben Jahr von einer Verbesserung und solche, die von einer Verschlechterung ausgehen, die Waage hält. Die weitere Konjunktorentwicklung wird auch davon abhängen, ob der Neuwagenverkauf – insbesondere von elektrischen Fahrzeugen – wieder anzieht. Eine hohe Dynamik ist weiterhin bei den Verkaufspreisen zu beobachten. 56 Prozent der Kfz-Betriebe berichten von erhöhten Verkaufspreisen in den letzten sechs Monaten – der zweithöchste Wert aller sieben Handwerksbranchen. Auch im Kfz-Handwerk bleibt die Nachfrage nach Fachkräften hoch: 43 Prozent der Betriebe melden offene Stellen.

Lebensmittelgewerbe

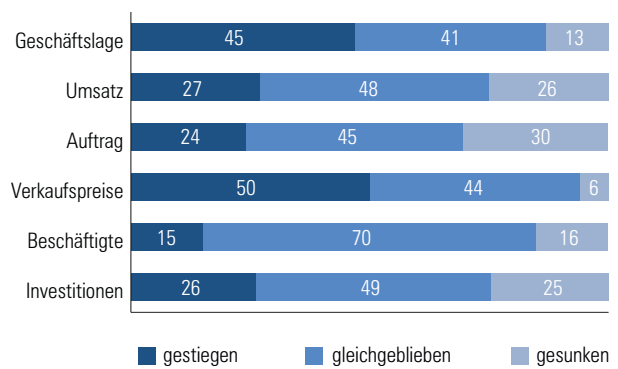
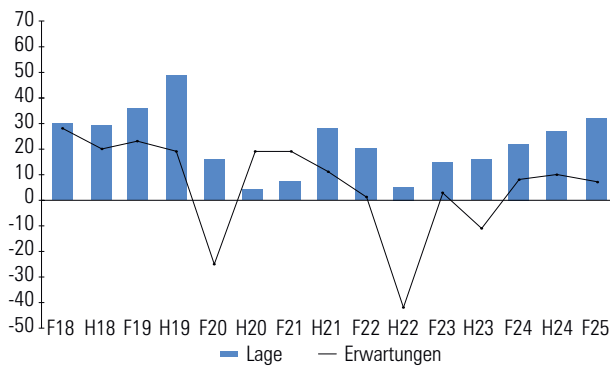
Bei den handwerklichen Lebensmittelproduzenten fällt das Geschäftsklima von 115 im Frühjahr des Vorjahres auf 104 Punkte. Damit schneidet diese Gruppe am schwächsten ab. 32 Prozent der Bäcker, Fleischer und Konditoren berichten von einer guten Geschäftslage, 47 von einer zufriedenstellenden und 21 Prozent von einer schlechten Situation. Die Erwartungen an die kommende Geschäftsentwicklung fallen mit einem Saldo von -3 leicht negativ aus. Insbesondere im Fleischerhandwerk (Geschäftsklima von 93 Punkten) ist die Lage angespannt. Umsatz- und Auftragslage haben sich im Lebensmittelgewerbe mit Saldenwerten von -6 und -4 zuletzt negativ entwickelt. Die Erwartungen fallen hier aber verhalten positiv aus.

Auffällig ist der hohe Anteil an Betrieben mit offenen Stellen. Fast jedes zweite Unternehmen aus dem Lebensmittelgewerbe (48 Prozent) meldet offene Stellen, was die besonderen Herausforderungen dieser Branche bei der Fachkräftegewinnung widerspiegelt.

Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



Im Einklang mit den weiterhin dynamischen Preissteigerungen für Nahrungsmittel, die über der Gesamtinflation liegen, erreicht das Lebensmittelhandwerk mit +55 den höchsten Saldenwert bei den Verkaufspreisen. 61 Prozent der Betriebe haben zuletzt ihre Preise erhöht, 58 Prozent planen dies auch in den kommenden sechs Monaten.

Gesundheitsgewerbe

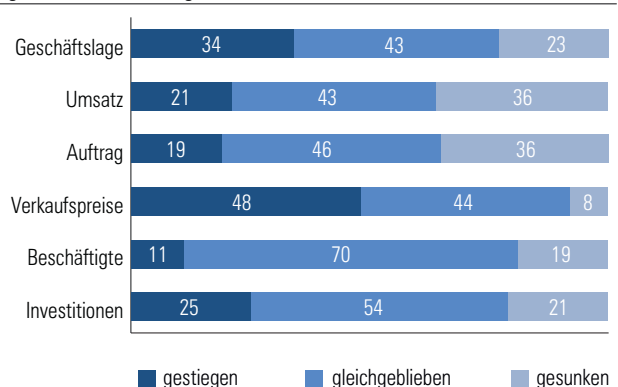
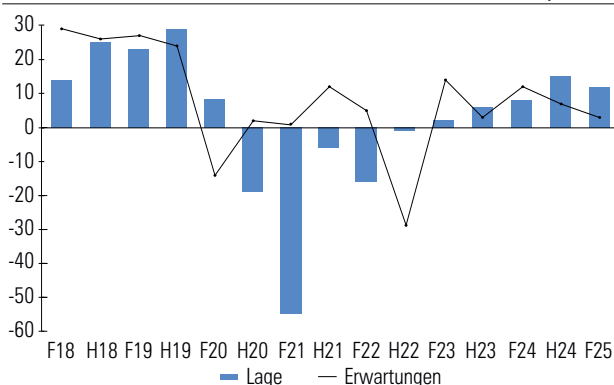
Das Gesundheitsgewerbe erreicht mit einem Geschäftsklima von 119 Punkten erneut den besten Wert aller sieben Gewerbegruppen und kann im Vergleich zum Frühjahr 2024 einen moderaten Anstieg von vier Punkten verbuchen. 45 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut, nur 13 Prozent als schlecht. Der Umsatzsaldo ist nahezu ausgeglichen: 27 Prozent der Betriebe konnten ihre Umsätze im letzten Halbjahr steigern, bei 26 Prozent gingen sie zurück. Positiv sind insbesondere die Erwartungswerte bei den Indikatoren Umsatz und Aufträge. Hier ergeben sich mit Blick

auf die Entwicklung der kommenden Monate positive Salden von +11 und +8, die die Hoffnung auf ein sich stabilisierendes Konsumklima widerspiegeln. Immer stärker profitieren die Gewerke dieser Gruppe, von Augenoptikern über Hörakustiker bis zu Orthopädietechnikern, auch von der steigenden Nachfrage nach Gesundheitsprodukten in einer alternden Gesellschaft. Der Beschäftigungs- und Investitionssaldo sind nahezu ausgeglichen. Die Betriebsauslastung der Gesundheitshandwerke liegt bei 75 Prozent.

Personenbezogene Dienstleistungen

Auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen ist die Stimmung gedämpft. Schwierig ist die Lage vor allem bei den kleinen Dienstleistungsgewerken, wie Maßschneidern oder Textilreinigern. Besser stehen Friseure und Kosmetiker da. Der Geschäftsklimaindex bei den personenbezogenen Dienstleistungen liegt mit 107 Zählern leicht unter dem Vorjahreswert (110). Jeder dritte Betrieb bewertet die Geschäftslage als

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



gut, 43 Prozent als befriedigend und 23 Prozent als schlecht. Umsatz- und Auftragsentwicklung waren auch hier im Berichtszeitraum negativ. Je 36 Prozent der Betriebe verzeichneten sinkende Umsätze und Aufträge, nur knapp 20 Prozent Zuwächse. Die leicht positiven Erwartungssalden bei den Indikatoren Ge-

schäftslage (+3), Umsatz (+6) und Aufträge (+5) sind Ausdruck der verhaltenen Hoffnung der personenbezogenen Dienstleistungsberufe auf eine leichte Belebung der Konsumlaune in den nächsten Monaten. Ein Drittel der Betriebe dieser Gewerbegruppe meldet offene Stellen.

Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2–4 Beschäftigte	5–9 Beschäftigte	10–19 Beschäftigte	20–49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Geschäftsklima							
F25	109	107	106	111	111	111	109
H24	107	106	105	110	106	107	109
F24	111	108	107	114	114	116	112
Geschäftslage							
	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –
F25 Lage	38 43 19	36 40 24	35 44 21	40 43 17	40 44 16	41 42 17	37 51 12
F25 Erwartungen	21 58 21	22 58 19	20 59 21	21 58 21	20 59 20	22 57 21	18 59 23
H24 Lage	42 42 16	35 42 23	39 43 18	46 41 13	45 42 13	45 41 13	38 49 12
H24 Erwartungen	17 58 25	21 57 21	16 58 25	16 60 24	15 57 29	14 58 27	18 58 24
F24 Lage	43 41 16	36 39 25	39 42 20	47 40 13	48 40 12	53 38 9	41 49 10
H24 Erwartungen	19 59 22	23 58 19	17 61 22	19 60 22	18 59 22	17 59 24	19 57 24
Umsatz							
	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –
F25 Lage	19 44 37	18 45 36	17 43 40	20 43 37	18 44 38	22 43 35	29 45 26
F25 Erwartungen	25 49 26	25 51 25	24 49 27	25 50 25	24 48 27	28 49 23	29 46 25
H24 Lage	25 41 34	20 43 37	23 41 36	27 42 32	27 39 34	27 41 33	31 39 30
H24 Erwartungen	21 49 29	22 51 27	19 51 30	22 49 28	20 48 33	23 46 31	27 50 23
F24 Lage	22 44 34	18 43 39	20 43 36	22 45 33	23 46 31	28 43 29	33 44 24
F24 Erwartungen	25 49 26	25 51 24	23 49 28	25 49 26	25 48 28	29 45 26	34 43 23
Auftrag							
	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –
F25 Lage	20 41 39	20 43 37	19 41 40	21 39 40	20 39 41	20 41 39	24 42 35
F25 Erwartungen	23 52 25	23 51 25	22 53 26	23 54 23	23 51 26	22 54 24	27 48 24
H24 Lage	23 42 36	19 44 37	21 42 37	26 41 33	22 41 37	25 36 39	21 48 31
H24 Erwartungen	18 52 30	21 53 26	17 53 30	19 52 29	17 49 34	15 52 32	22 48 31
F24 Lage	21 42 37	19 42 39	21 41 39	23 43 34	20 44 35	25 40 35	23 42 35
F24 Erwartungen	22 51 27	23 51 26	21 53 26	23 51 26	20 50 30	24 47 28	25 45 30
Verkaufspreise							
	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –
F25 Lage	45 45 10	42 50 8	47 44 8	48 43 9	44 43 14	39 47 14	43 40 17
F25 Erwartungen	37 55 8	34 60 6	39 55 6	39 54 7	34 55 12	35 52 13	37 47 16
H24 Lage	42 48 10	38 53 9	45 48 7	46 45 8	40 47 13	38 48 15	39 45 16
H24 Erwartungen	35 56 9	31 62 7	37 56 7	38 54 8	33 54 12	30 55 15	35 50 15
F24 Lage	51 40 9	46 45 8	50 43 7	53 38 9	49 40 11	48 36 15	46 37 17
F24 Erwartungen	37 54 10	34 60 6	39 54 8	38 53 9	35 52 13	34 48 18	30 53 16
Beschäftigte							
	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –
F25 Lage	12 67 21	2 87 11	8 72 20	15 62 23	17 58 26	19 52 29	26 48 26
F25 Erwartungen	14 73 13	6 89 6	12 78 10	16 69 15	17 64 19	20 63 17	23 62 15
H24 Lage	16 63 21	2 85 12	10 69 21	20 57 23	26 51 24	28 47 24	32 47 21
H24 Erwartungen	11 75 14	7 86 6	10 78 11	12 73 15	12 68 20	17 62 20	19 62 19
F24 Lage	11 67 21	1 87 11	8 73 19	13 62 25	17 57 26	22 54 24	26 52 22
F24 Erwartungen	16 72 12	6 89 5	13 78 10	18 68 15	19 64 17	26 58 15	31 55 14
Investitionen							
	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –	+ 0 –
F25 Lage	22 48 30	21 52 27	19 50 32	22 47 31	23 47 30	25 45 31	27 51 22
F25 Erwartungen	18 50 32	19 54 26	17 51 32	17 49 34	18 47 35	18 52 30	23 47 31
H24 Lage	23 48 29	20 49 30	20 50 30	24 47 29	25 47 28	26 46 28	27 50 23
H24 Erwartungen	16 52 32	15 56 28	14 52 34	16 52 32	16 49 35	17 49 34	19 48 33
F24 Lage	22 49 29	19 51 30	21 48 32	23 50 27	23 46 31	24 50 26	27 51 22
F24 Erwartungen	18 51 32	17 54 29	17 50 33	18 50 32	17 49 34	20 48 31	20 52 29
Offene Stellen in %							
F25	36	9	26	41	46	63	80
H24	36	8	27	43	48	61	81
F24	40	11	29	47	49	65	84
Betriebsauslastung in %							
F25	77	68	74	78	81	83	85
H24	78	68	75	81	83	85	85
F24	78	68	75	80	83	85	86
Auftragsreichweite in Wochen							
F25	8,7	7,2	7,4	7,9	9,8	12,5	16,3
H24	8,0	5,4	6,2	7,9	9,5	13,0	15,2
F24	8,9	6,0	7,1	8,8	10,5	14,3	17,5

Konjunkturmfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
F25	109	98	115	111	109	111	109	107
H24	107	106	111	108	108	111	100	100
F24	111	103	114	120	112	111	107	109
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F25 Lage	38 43 19	32 44 24	42 41 16	36 46 18	37 41 22	36 48 16	40 42 18	41 40 19
F25 Erwartungen	21 58 21	19 51 30	23 59 18	23 57 19	22 59 19	20 62 18	18 61 21	18 57 24
H24 Lage	42 42 16	39 41 19	46 40 14	38 45 16	43 41 17	41 45 14	38 44 18	44 40 16
H24 Erwartungen	17 58 25	20 53 26	17 58 24	18 59 23	16 61 23	19 60 21	14 56 30	11 56 33
F24 Lage	43 41 16	36 44 20	46 38 16	42 44 14	43 40 17	41 41 18	45 38 17	47 40 13
F24 Erwartungen	19 59 22	19 53 28	21 58 22	26 59 15	18 64 18	20 60 20	14 61 25	14 60 26
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F25 Lage	19 44 37	18 38 44	19 47 34	19 46 35	21 40 39	19 43 38	17 43 39	17 49 34
F25 Erwartungen	25 49 26	22 40 37	27 49 24	26 50 23	27 50 23	24 52 24	24 49 27	22 53 25
H24 Lage	25 41 34	24 36 40	24 44 33	27 40 33	26 39 34	25 44 32	23 39 38	22 46 33
H24 Erwartungen	21 49 29	26 40 34	22 47 31	22 52 25	21 53 27	23 51 26	18 48 35	16 49 34
F24 Lage	22 44 34	18 42 40	23 43 34	24 46 30	20 45 35	22 41 37	22 43 35	26 48 26
F24 Erwartungen	25 49 26	24 43 33	27 45 28	35 45 21	23 56 21	25 49 27	21 50 29	21 51 28
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F25 Lage	20 41 39	14 43 43	23 42 35	22 41 37	20 41 39	21 36 43	19 38 42	18 44 38
F25 Erwartungen	23 52 25	20 44 35	23 53 24	26 52 22	24 56 20	23 53 24	23 50 27	21 54 25
H24 Lage	23 42 36	19 46 35	24 41 35	25 39 36	23 41 36	24 41 35	21 39 40	21 45 34
H24 Erwartungen	18 52 30	23 45 32	19 48 33	19 54 27	17 57 26	21 53 26	15 50 35	14 51 36
F24 Lage	21 42 37	15 47 38	21 42 37	27 39 34	21 43 36	20 40 40	20 40 40	24 44 32
F24 Erwartungen	22 51 27	23 44 33	21 50 29	33 43 24	20 58 22	22 51 28	18 53 30	17 55 28
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F25 Lage	45 45 10	41 46 13	42 45 12	47 43 11	49 43 8	48 43 9	45 46 9	43 49 8
F25 Erwartungen	37 55 8	48 40 12	37 52 10	34 57 9	34 61 5	38 54 8	37 55 8	32 60 8
H24 Lage	42 48 10	43 46 10	37 50 13	41 50 9	46 46 8	44 47 10	38 49 14	42 51 7
H24 Erwartungen	35 56 9	46 44 9	35 51 13	31 63 6	33 60 6	36 56 8	31 54 15	31 60 9
F24 Lage	51 40 9	52 38 10	45 44 11	57 34 9	52 41 6	50 40 9	45 42 13	48 45 8
F24 Erwartungen	37 54 10	49 40 10	35 52 12	40 51 8	34 62 5	35 54 11	30 56 14	35 57 8
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F25 Lage	12 67 21	10 68 22	14 67 19	13 65 22	13 64 23	12 66 23	11 66 24	9 72 18
F25 Erwartungen	14 73 13	11 72 17	15 73 12	13 75 12	15 72 14	15 72 12	16 72 13	12 75 13
H24 Lage	16 63 21	15 65 20	18 64 18	19 59 22	16 63 21	16 64 20	16 59 25	16 63 20
H24 Erwartungen	11 75 14	11 74 14	12 72 16	10 77 12	11 77 13	14 74 12	13 69 18	8 76 16
F24 Lage	11 67 21	9 71 20	11 69 20	16 62 22	11 68 22	11 66 23	13 65 22	9 71 20
F24 Erwartungen	16 72 12	14 72 15	14 73 13	23 69 8	15 74 12	18 70 12	15 73 12	13 74 13
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F25 Lage	22 48 30	19 46 36	21 50 29	21 52 27	20 50 30	26 44 30	23 46 31	20 51 29
F25 Erwartungen	18 50 32	18 40 41	21 49 31	17 54 30	16 54 30	21 47 32	19 49 32	12 57 32
H24 Lage	23 48 29	23 45 32	23 47 30	21 52 27	22 51 27	26 47 27	22 45 33	21 49 30
H24 Erwartungen	16 52 32	16 45 39	16 50 34	15 56 29	14 57 29	20 50 29	16 47 37	11 53 36
F24 Lage	22 49 29	17 48 35	23 46 30	23 52 24	22 52 26	26 44 30	19 48 32	21 51 28
F24 Erwartungen	18 51 32	17 45 38	19 48 33	22 53 25	15 58 27	21 46 33	15 50 35	15 52 33
Offene Stellen in %								
F25	36	43	33	33	36	37	40	31
H24	36	49	34	35	34	36	43	33
F24	40	46	35	35	38	48	40	38
Betriebsauslastung in %								
F25	77	78	78	75	76	76	77	75
H24	78	80	78	79	78	78	78	78
F24	78	79	77	77	78	77	79	77
Auftragsreichweite in Wochen								
F25	8,7	9,3	9,3	8,0	9,1	6,7	8,5	10,2
H24	8,0	8,8	9,3	8,2	8,7	6,1	8,4	6,8
F24	8,9	9,7	9,4	7,4	9,3	6,9	9,9	10,1

Konjunkturmfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein-Westfalen			Bauhaupt-gewerbe			Ausbau-gewerbe			Gewerblicher Bedarf			Kraftfahrzeug-gewerbe			Lebensmittel-gewerbe			Gesundheits-gewerbe			Personenbezo-gene Dienst-leistungen		
Geschäftsklima																								
F25	109			111			109			107			109			104			119			107		
H24	107			103			108			100			106			112			118			111		
F24	111			106			113			108			112			115			115			110		
Geschäftslage	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F25 Lage	38	43	19	40	40	20	39	43	18	34	47	19	40	44	16	32	47	21	45	41	13	34	43	23
F25 Erwartungen	21	58	21	21	61	18	20	58	22	21	57	22	14	66	19	24	49	27	24	59	17	23	56	20
H24 Lage	42	42	16	45	40	15	46	41	14	35	45	20	40	41	19	30	47	23	43	41	16	35	45	20
H24 Erwartungen	17	58	25	11	60	29	14	60	26	17	52	31	15	62	22	36	44	19	25	60	15	25	58	18
F24 Lage	43	41	16	45	38	17	48	37	14	38	45	17	42	45	13	39	47	15	40	42	18	31	46	23
F24 Erwartungen	19	59	22	14	60	26	18	60	22	22	55	24	17	64	20	25	56	19	24	60	16	27	59	15
Umsatz	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F25 Lage	19	44	37	18	45	37	17	44	40	18	44	38	24	42	34	26	42	32	27	48	26	21	43	36
F25 Erwartungen	25	49	26	26	49	25	24	48	28	24	49	27	23	53	24	28	52	20	31	49	20	28	50	22
H24 Lage	25	41	34	22	44	34	23	41	35	22	39	39	31	39	29	34	33	34	36	34	30	25	45	31
H24 Erwartungen	21	49	29	18	48	33	19	50	31	20	44	35	23	53	25	36	44	19	32	48	20	26	55	19
F24 Lage	22	44	34	15	47	38	21	45	34	23	39	37	33	42	25	43	36	22	28	43	29	22	44	34
F24 Erwartungen	25	49	26	22	46	32	23	49	28	25	46	29	31	50	19	38	47	15	33	48	19	29	52	19
Auftrag	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F25 Lage	20	41	39	20	42	38	19	39	43	21	37	42	24	42	33	22	52	26	24	45	30	19	46	36
F25 Erwartungen	23	52	25	25	50	25	22	52	27	23	50	27	20	60	20	25	56	19	26	56	18	25	54	20
H24 Lage	23	42	36	23	42	35	21	41	38	21	37	41	26	45	29	26	47	28	32	36	32	24	47	30
H24 Erwartungen	18	52	30	17	49	35	16	52	32	18	46	36	21	56	24	29	51	20	24	55	21	24	58	18
F24 Lage	21	42	37	20	39	41	20	42	38	22	37	41	28	47	25	29	51	20	25	47	28	21	46	33
F24 Erwartungen	22	51	27	19	48	33	20	50	30	24	45	30	26	54	20	22	59	19	28	52	20	27	56	17
Verkaufspreise	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F25 Lage	45	45	10	42	46	12	44	46	10	41	46	13	56	37	7	61	33	6	50	44	6	48	44	8
F25 Erwartungen	37	55	8	39	52	10	36	56	8	31	58	10	44	49	7	58	38	4	31	64	5	39	55	6
H24 Lage	42	48	10	42	43	15	41	48	10	36	52	11	55	40	6	66	31	3	43	54	3	41	53	6
H24 Erwartungen	35	56	9	32	55	14	34	56	10	30	58	12	45	50	5	48	51	1	37	60	2	37	60	4
F24 Lage	51	40	9	44	40	15	51	40	9	41	45	14	65	30	5	67	31	1	57	39	5	53	41	7
F24 Erwartungen	37	54	10	32	50	18	38	52	10	29	58	14	50	45	5	48	49	2	34	64	3	37	61	3
Beschäftigte	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F25 Lage	12	67	21	8	71	21	12	66	22	13	63	24	14	66	20	19	59	22	15	70	16	11	70	19
F25 Erwartungen	14	73	13	12	75	12	14	74	13	17	69	14	15	72	13	14	66	20	18	72	10	11	74	14
H24 Lage	16	63	21	18	56	26	17	63	20	17	61	22	19	62	19	18	54	27	21	63	16	10	74	16
H24 Erwartungen	11	75	14	10	73	17	11	75	14	13	71	16	11	76	13	18	63	19	14	72	13	11	80	9
F24 Lage	11	67	21	13	62	26	10	68	22	15	63	22	14	67	19	18	58	24	16	70	14	8	78	14
F24 Erwartungen	16	72	12	16	67	16	16	72	12	18	70	12	17	72	11	19	69	12	16	72	12	10	82	8
Investitionen	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F25 Lage	22	48	30	18	48	34	20	49	31	21	45	34	30	44	26	24	45	31	26	49	25	25	54	21
F25 Erwartungen	18	50	32	17	48	35	16	50	34	17	50	33	21	49	30	21	48	31	23	50	27	22	54	24
H24 Lage	23	48	29	20	44	37	20	50	29	23	44	33	33	49	19	29	42	29	31	53	16	27	50	23
H24 Erwartungen	16	52	32	12	48	40	14	52	34	15	48	37	23	54	24	22	47	31	23	55	22	19	59	22
F24 Lage	22	49	29	17	47	37	21	51	28	20	47	33	31	45	24	26	34	40	28	47	25	26	51	23
F24 Erwartungen	18	51	32	14	45	41	16	52	32	19	46	35	28	47	26	23	46	32	20	54	25	20	59	22
Offene Stellen in %																								
F25	36			35			34			41			43			48			40			33		
H24	36			44			35			39			44			52			36			21		
F24	40			51			40			42			45			56			36			19		
Betriebsauslastung in %																								
F25	77			76			78			77			78			73			75			72		
H24	78			83			81			76			77			73			72			69		
F24	78			81			80			77			79			76			74			67		
Auftragsreichweite in Wochen																								
F25	8,7			13,4			8,9			9,6			4,0			5,7			4,0			4,6		
H24	8,0			12,4			8,7			8,0			3,2			3,2			2,4			4,4		
F24	8,9			14,9			9,7			9,8			3,1			2,9			3,0			3,5		